

Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2024 der Stadt Delbrück am 09.11.2023 von Bürgermeister Werner Peitz

(Sperrfrist bis 09.11.2023, 18:00 Uhr – es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie wir wissen, unterliegen wir alle im Leben einem steten Wandel. Dieser ist teils von uns selbst initiiert, aber auch einem Wandel der uns aufgezwungen wird z.B. durch sich wandelnde Rahmenbedingungen in der Gesellschaft, in der Wirtschaft, am Arbeitsplatz, in der globalen Welt, durch die Digitalisierung und Globalisierung der Märkte.

Hinzu kommen nun aber auch noch weitere berechtigte Sorgen und Ängste wie z.B. Inflations- und Rezessionsängste, der anhaltende menschenverachtende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der menschenverachtende Terroranschlag der Hamas auf Israel, die Energiekrise, Arbeitsplatzängste und vieles andere mehr. Das alles passiert dann auch noch in einer Zeit von Fake-News und alternativen Fakten, also in einer Zeit, in der man nahezu nicht mehr zwischen Wahrheit, Lüge und reiner Propaganda unterscheiden kann. In einer Zeit der spürbaren Verrohung und zunehmender Spaltung unserer Gesellschaft.

Durch diese brandgefährliche Mischung entsteht letztlich der Eindruck in unserer Gesellschaft, als wenn uns die ganze Welt um die Ohren fliegen würde.

Es ist also nicht die Zeit von egomanem Denken und überstürztem Handeln, sondern die Zeit immer wieder alle Informationen genau zu hinterfragen, sich ein eigenes Bild zu machen, alle Informationen abzuwägen, um dann daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und letztlich auch die richtigen Entscheidungen abzuleiten.

Jeder Einzelne, jede Einzelne hat natürlich bei all den anstehenden Veränderungen immer auch eine bestimmte Erwartungshaltung und darüber hinaus auch ganz individuelle Wünsche und Hoffnungen, die man sehr gern mit in die Diskussion einbringt und erfüllt sehen will.

Aber allen gleich, ist der ausdrückliche Wunsch nach Sicherheit, Geborgenheit und die Hoffnung auf ein friedliches und zufriedenes Leben.

Um diesen ausdrücklichen Wunsch weitgehend zu ermöglichen stehen wir alle und insbesondere der Delbrücker Stadtrat gemeinsam, geschlossen und überzeugt zu unserer Verfassung, unserem Grundgesetz und der damit verbundenen freiheitlich demokratischen Grundordnung unserer Gesellschaft. Diese gilt es gerade in der heutigen Zeit zu verteidigen und mit Leben zu füllen.

Liebe Zuhörer.

Ich freue mich natürlich sehr, dass das neue Rathaus fast fertig ist und nun ab Dezember 2023 bezogen wird. Besonders stolz dürfen wir alle darauf sein, dass das neue Rathaus als zentrale Anlaufstation für alle Bürgerinnen und Bürger im Herzen der Stadt Delbrück zur Verfügung steht und schuldenfrei den Bürgerinnen und Bürgern übergeben wird.

Die Kernsanierung des Gymnasiums schreitet weiter voran, neue Baugebiete entstehen, 3 neue Kindergärten sind entstanden und an bestehenden Kitas wurde angebaut. Die Arbeitslosenquote in unserer Stadt liegt bei nur sensationellen 3,8 % und über 10.250 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze stehen in unserer Stadt zur Verfügung. Auch das ist ein neuer Rekord, genauso wie die Gewerbesteuerereinnahme in diesem Jahr.

8 Jahre hintereinander haben wir in unserer Stadt keinerlei Steuern erhöht und verfügen über eine gut gefüllte Ausgleichsrücklage. Ja, das hört sich wirklich alles richtig super an. Alle Menschen und Unternehmen in unserer Stadt dürfen zu Recht sehr stolz auf das Erreichte sein.

Doch dann flatterte im August 2023 eine Information des Kreises Paderborn auf meinen Tisch. Da stand, dass der Kreis Paderborn die Kreisumlage ab 2024 jährlich drastisch erhöhen wird. Da bin ich fast in Stockstarre verfallen, denn dann ist unsere Ausgleichsrücklage leider in kurzer Zeit wieder aufgebraucht.

Ich fasse das daher für mich persönlich so zusammen. Im Juli 2023 waren wir noch eine absolut kerngesunde und ich meine auch insbesondere finanziell kerngesunde Stadt. Doch nur 4 Wochen später stelle ich durch das Schreiben des Kreises Paderborn und auch mit Blick auf den eigenen Haushalt fest, dass wir uns von heute auf morgen über ein Haushaltssicherungskonzept Gedanken machen müssen. Unfassbar.

Aber wir wollen heute kein Trübsal blasen, denn ich bin mir sicher, dass wir in unserer Stadt auch weiterhin fest zusammenstehen und all unsere Kraft, Energie, Zuversicht und auch unseren Mut zusammennehmen, um uns dieser dramatischen und existenzbedrohenden Entwicklung entgegenzustellen. Unser aller Ziel ist und bleibt es, dass sich die Menschen in unserer Stadt auch weiterhin wohl und geborgen fühlen und weiterhin gern in unserer Stadt wohnen, leben, arbeiten, lernen und einkaufen.

Sehr viele Kommunen, haben den Haushalt 2024 noch nicht eingebracht und warten darauf, dass vom Land oder vom Bund noch neue Regelungen, Erleichterungen oder zusätzliche Mittel kommen, weil der Haushalt 24 viele Kommunen finanziell in die Knie zwingen wird.

Solange der Bund und zum Teil auch das Land nicht endlich dem Konnexitätsprinzip folgen und stattdessen immer neue Aufgaben auf die Kommunen abwälzen, die am Ende die Städte und Gemeinden aber auch noch selbst finanzieren müssen, bleibt die Haushaltskonsolidierung für alle Kommunen sehr schwierig.

Soll heißen, ich fordere die Vertreter aller Parteien in Land und Bund auf, nutzen Sie ihren Einfluss, dass nicht nur immer mehr Aufgaben an die Kommunen einfach abgeschoben werden, sondern dass es auch gleichzeitig zu einer besseren Finanzausstattung der Kommunen kommen muss.

Die Zeit der Lippenbekenntnisse muss vorbei sein, wir brauchen endlich einen Stärkungspakt zur finanziellen Unterstützung der Kommunen! Es muss das Motto gelten: Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen.

Aber kommen wir zurück auf den Haushaltsplanentwurf 2024. Die gute Nachricht lautet, zurzeit brauchen wir noch kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen. Mit der Verabschiedung des Haushalts, wahrscheinlich im Dezember, stellen wir aber gemeinsam wichtige Weichen für die weiteren Entwicklungen in Delbrück. Disziplin und kritische Betrachtung aller Aufgaben und Projekte bleiben daher unausweichlich!

8 Jahre hintereinander haben wir keinerlei Steuerhöhungen durchgeführt. Dadurch haben wir unsere Bürgerinnen und Bürger finanziell ganz bewusst z.B. bei der Grundsteuer B in Höhe von 2,3 Mio. Euro entlastet. Doch das wird sich nun leider nicht weiter fortsetzen, was wir mehr als bedauern. Aufgrund der eben erläuterten neuen Finanzsituation müssen wir Ihnen vorschlagen, die Gewerbesteuer und auch die Grundsteuer A und B auf die fiktiven Hebesätze festzusetzen.

Für die Grundsteuer B bedeutet das für eine Wohnung durchschnittlich eine Mehrbelastung von ca. 3,75 Euro monatlich, für eine Doppelhaushälfte durchschnittlich um monatlich ca. 8,00 Euro und für ein Einfamilienhaus durchschnittlich um monatlich ca. 10 Euro.

Natürlich schmerzt die Anpassung der Steuern auf die fiktiven Hebesätze, aber niemand hat sich diese Entscheidung leicht gemacht.

Im Gegenteil, noch im letzten Jahr waren wir alle sehr stolz darauf, dass wir 8 Jahre lang ohne Steuererhöhungen planen konnten und so die Geldbörsen unserer Einwohner über 8 Jahre hinweg schonen konnten.

Heute können wir nur bei unseren Bürgerinnen und Bürgern um Verständnis werben, dass wir die Handlungsfähigkeit unserer Stadt nur mit dieser Maßnahme verbessern können

Sprechen müssen wir an dieser Stelle aber auch über die Rolle des Kreises Paderborn.

Der Kreishaushalt ist umlagefinanziert, was bedeutet, dass die 10 kreisangehörigen Kommunen den Kreishaushalt über Umlagen mitfinanzieren müssen.

Im Vorfeld zur sogenannten Benehmensherstellung des Kreises Paderborn mit den kreisangehörigen Kommunen, haben die Bürgermeisterin und die Bürgermeister im Kreis Paderborn in einem gemeinsamen Schreiben an Herrn Landrat Christoph Rüter klargestellt, dass die geplante Anhebung der Kreisumlage die Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Kommunen sehr stark einschränkt und gefährdet. Daher konnte das Benehmen seitens der Kommunen nicht hergestellt werden, aber wir sehen hier die Bemühungen des Landrates, Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen und umzusetzen.

Daher appelliere ich auch dringend an alle Kreistagsmitglieder und fordere sie auf, Herrn Landrat Rüter bei seinem Sparwillen zu unterstützen und darüber hinaus den Kommunen weitere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten aus dem Kreishaushalt zu eröffnen. Vorschläge seitens der Kommunen liegen dem Landrat zur Weiterleitung an den Kreistag schriftlich vor.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ganz herzlich bedanken darf ich mich ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Delbrück für die konstruktive Zusammenarbeit, auch im Jahr 2023.

Es ist für mich sehr beeindruckend, mit wieviel Begeisterung sie sich in den unterschiedlichsten Bereichen einbringen und so kompetent die vielen zurzeit parallel laufenden Großprojekte verantwortlich planen, steuern, zum Erfolg führen und darüber hinaus auch immer bereit sind, eine Extrameile zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger zu gehen.

Jetzt kann man ja sagen, das ist ja auch ihre Pflicht. Doch wer nur annähernd weiß oder versteht oder verstehen will, welch großes Rad die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Delbrück gerade drehen, für den ist das sicherlich nicht selbstverständlich.

Für mich jedenfalls ist das vorbildlich, beispielgebend und verdient unser aller Dank, Respekt und auch Anerkennung.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Ratsmitgliedern, allen Gruppierungen und Institutionen die sich immer wieder aktiv mit in die Stadtentwicklung einbringen, freue mich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit und lade Sie herzlich ein, sich auch weiterhin zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger an der Weiterentwicklung unserer Stadt zu beteiligen.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei der Presse für die gute Zusammenarbeit und Berichterstattung im Jahr 2023 und freue mich auf die Fortsetzung im Jahr 2024

Sie merken, mit Zahlen bin ich sehr zurückhaltend gewesen, denn die werden uns nun kompetent und gebündelt von unserer Kämmerin, Frau Hartmann, wie immer verständlich und transparent vermittelt und auch erläutert.

Daher möchte ich mich, last but not least, ganz herzlich bei dem Fachbereich II Finanzen bedanken. Die Aufstellung eines Haushaltes ist ein riesiges Zahlenwerk und in der Zusammenfassung mit sehr viel Arbeit verbunden. Alle die daran mitwirken, haben in den letzten Wochen wieder einmal eine hervorragende Arbeit geleistet. Herzlichen Dank dafür.

Einzelheiten zum Haushaltsplanentwurf 2024 entnehmen Sie bitte nun dem Vortrag und den Erläuterungen von unserer Kämmerin, Frau Hartmann.